

Das „Kommunale Integrationsmanagement (KIM)“

Ziele bei der Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements in Köln

Entwickelt aus der Modellphase des Projektes „Einwanderung gestalten NRW“ fördert die Landesregierung ab 2020 die flächendeckende Einführung eines Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) in allen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen. Das Kommunale Integrationsmanagement versteht sich als **integriertes Steuerungskonzept**, mit dem die vielfältigen Angebote und Leistungen in der Integrationsarbeit innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltung koordiniert und einheitlich ausgerichtet werden sollen. Im Fokus steht dabei die **verbesserte Zusammenarbeit und Leistungserbringung in den Regelstrukturen**, um die Phase des Ankommens von Beginn an integrationsfördernd auszugestalten, Barrieren und Zugangshindernisse in die Regelstruktur abzubauen und einen lückenlosen Übergang in den Phasen des Rechtskreiswechsels zu ermöglichen.

Eine erfolgreiche Umsetzung eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagement wirkt sich nicht nur fiskalisch und gesellschaftspolitisch positiv aus, sondern fördert auch eine wachsende Attraktivität und veränderte Außenwahrnehmung der Kommune als Bürger*innen- und serviceorientierte Verwaltung, die Vielfalt wertschätzt und anerkennt.

Diese Zielsetzung soll im Wesentlichen erreicht werden durch das Etablieren von folgenden Qualitätskriterien:

- **Auf- und Ausbau der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit auf der lokalen/kommunalen Strukturebene**
- **Implementierung eines ressourcenorientierten, ganzheitlichen Case Managements auf der Einzelfallebene**
- **Berücksichtigung lokaler Besonderheiten wie Angebote, Trägerlandschaft, Zusammensetzung der Zielgruppe, Umsetzungsmöglichkeiten der Träger etc.**
- **Differenzierung der unterschiedlichen Herausforderungen der zugewanderten Menschen (Unionsbürger*innen (aus der EU) haben zum Beispiel andere Handlungsfelder als geflüchtete Menschen)**

Ziel von KIM ist somit auch das Anstoßen eines kommunalen Organisationsentwicklungsprozesses, der die strategische Zusammenarbeit bei der Wahrnehmung der Integrationsaufgabe fördert.

KIM besteht aus 3 Förderbausteinen:

- Baustein 1: **Implementierung und Betrieb eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements (strategischer Steuerung)** in den KI-Kommunen (Kommunales Integrationsmanagement NRW). In Köln erfolgt die Umsetzung durch die Einrichtung eines Sachgebiets im Amt für Integration und Vielfalt sowie die Einrichtung einer Lenkungsgruppe.
- Baustein 2: Einrichtung eines **rechtskreisübergreifenden individuellen Case Managements (CM)** für die operative Basis des Kommunalen Integrationsmanagements. Die Durchführung des Case Managements erfolgt in Köln ausschließlich durch per Weiterleitungsvertrag beauftragt Träger der freien Wohlfahrtspflege.
- Baustein 3: Fachbezogene Pauschale für zusätzliche Personalstellen in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden. Wird in Köln mit Stand 21.07.2022 noch nicht umgesetzt.